

Ausgangslage, Reaktionen und weitere Planung auf die Corona Krise für den Mittelstand

- Das Schwierigste wird noch kommen -

Prof. Manfred Plechaty
Prof. Dr. Tobias Engel
Daniel Hasler
Ronald Robertson

Institut für Digitale Transformation

1. Ausgangslage



- **Umdenken / Neudenken von bestehenden und bewährten Prozessen und Verhaltensweisen**
- **Neue Anforderungen entwickeln sich dynamisch**
- **Home-Office Regelungen und Technik müssen eingeführt und angepasst werden**
- **Beschlüsse und Verfahren bei Prozesspartnern müssen beachtet werden**
- **Regionale Unterschiede und laufende Veränderungen müssen in die Abläufe integriert werden**
- **Gesundheitsschutz das oberste Gebot**

Was beeinflusst die Risikowahrnehmung?



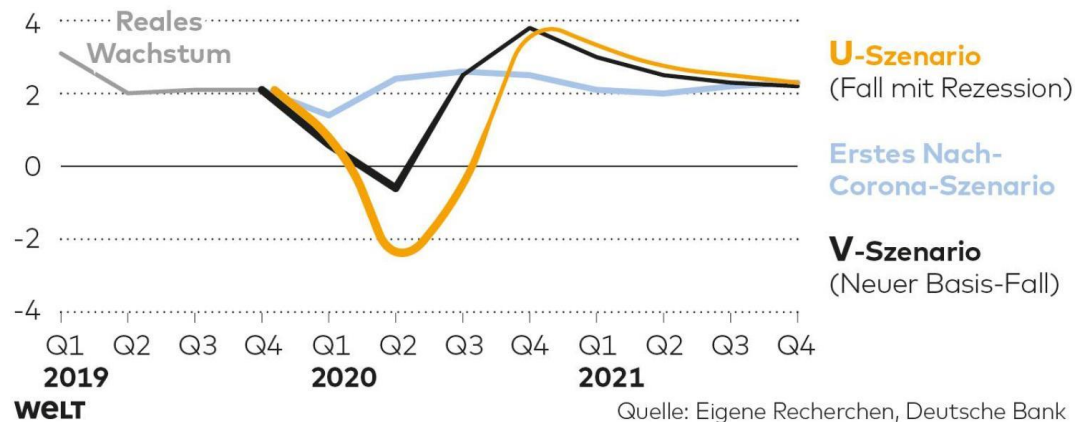
Es ist durchaus relevant, wie man die Kontrolle einer Ansteckung für sich und seine Umgebung, vor allem auch als Verantwortlicher für Mitarbeiter, einschätzt.

- **Kann man sich durch die Desinfektion der Hände oder die Verwendung einer Maske wirksam schützen?**
- **Hängt eine Infektion überhaupt von meinem eigenen Verhalten oder dem anderer Menschen oder einfach nur vom Zufall ab?**
- **Reichen 1,5 m Abstand zu anderen Personen für die Eindämmung des eigenen und des Risikos der Mitarbeiter?**
- **Wie ist die Informationslage, welche wissenschaftlichen Aussagen sind bereits gesichert und wo müssen wir nichtabgesicherte Maßnahmen ergreifen?**

Reaktionsmodelle

USA: Wachstumsprognose nach Coronavirus

Veränderung zum Vorquartal in Prozent (annualisiert)



- **Wahrscheinliches Szenario bei Wachstumsprognosen: W-Modell (2. Welle der Infektion)**

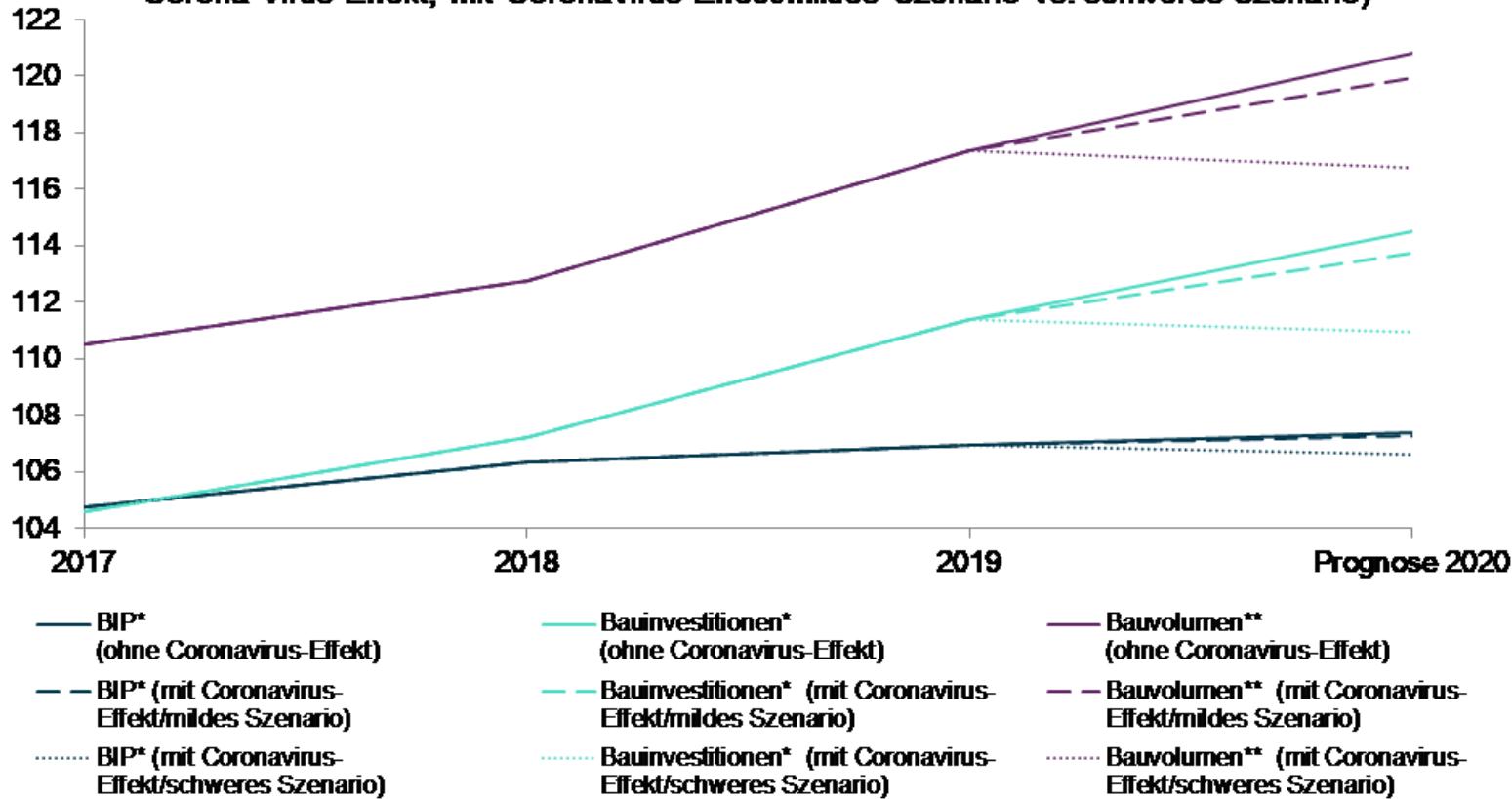
Verhinderung oder Eindämmungsmöglichkeiten:

- **Hygieneschutzmaßnahmen**
- **Messverfahren bei kleineren Einheiten (Unternehmen bis hin zu Abteilungen)**

Damit ist eine geringe Ansteckungsgefahr in Verbindung mit der Möglichkeit zur Schließung kleinerer Sparten bei doch eingeschleppten Infektionen möglich

Auswirkungen

Prognose 2020 BIP, Bauinvestitionen, Bauvolumen mit unterschiedlichen Trendvarianten (ohne Corona-Virus-Effekt, mit Coronavirus-Effect/mildes Szenario vs. schweres Szenario)



* preisbereinigt, Kettenindex (2015=100)

** real, Kettenindex (2010=100)

Quellen: Statistisches Bundesamt, DIW, OECD, März 2020, Darstellung und Prognose für 2020: BaulinfoConsult

Wie kann man reagieren?

Die Sicherheit der eigenen Person, Familie und Mitarbeiter im Unternehmen hat in dieser Situation oberste Priorität

Pandemieplan für das eigene Unternehmen

Definieren von Schlüsselprozessen und –personen

Festgelegt werden muss damit u.a.:

- Bei welchen Schlüsselpersonen ist eine physische Präsenz notwendig und wer kann im Home-Office arbeiten?
- Können notwendige Zahlungen ausgeführt werden?
- Sind die Lohnzahlungen sichergestellt?
- Staatshilfen beantragen, Finanzierungen sicherstellen

Nehmen Sie sich Zeit, genau solche Fälle sorgfältig abzuklären.

Führung und Corona

- 1. Unterstützen Sie klare Verhaltensregeln**
- 2. Corona und Führung der eigenen Person: vermitteln Sie Besonnenheit und Professionalität**
- 3. Corona und Führung anderer: bleiben Sie aufgabenorientiert**
- 4. Werden Sie Ihrer Fürsorgepflicht gerecht**
- 5. Und natürlich: lassen Sie niemanden vereinsamen**

Kommunizieren, Vertrauen aufbauen, Stellung stärken

- **Dann gilt es natürlich, den Schaden möglichst zu minimieren: wenn z.B. ein Lieferant nicht mehr arbeitet, dann ist es notwendig, sich in allen Märkten nach möglichem Ersatz umzusehen.**
- **In außergewöhnlichen Zeiten bekommt ein aktuelles Netzwerk einen hohen Wert.**
- **Stellen Sie zudem sicher, dass auch Ihre Kunden schnell und nachhaltig Informationen erhalten.**
- **Wenn Sie häufig und ausführlich kommunizieren, schafft das Vertrauen und stärkt Ihre Stellung.**
- **Zielgruppengerechte und klare Kommunikation**

Weitere notwendige Schritte:



- **Eine Unternehmens Task-Force, die je nach Lage auch in kürzeren Abständen tagt**
- **Home-Office für alle Mitarbeiter**
- **Schaffung einer Übersicht von frei werdenden Ressourcen durch nicht stattfindende Prozesse und Termine und**
- **Einsatz dieser Ressourcen für sich verändernde Projektplanungen**
- **Investition in die Aufrechterhaltung von Kunden-, Lieferanten- und Netzwerkkontakten**

Nach Corona

- **Aufstellung von Best-Case- oder Worst-Case-Szenarien.**
- **Eine möglichst gute Vorbereitung, sichert Marktanteile und stärkt die Chance positiv aus der Krise herauszukommen.**
- **Pandemieplanung**
- **Überprüfung und eventuell Anpassung des eigenen Geschäftsmodells**
- **Implementierung eines Risiko-Management Systems zur Identifikation und Bewertung der relevanten Risikotreiber**
- **Aufbau von offenen digitalen Kommunikationskreisen. Einsatz von IT-Systemen und automatisierten Prozessen**

Umfrage: Was verbinden Sie mit E-Learning?

Bitte gehen Sie auf: <https://pingo.coactum.de/>

Zugangsnummer: 624728

Digitalisierung von Schulungsmaßnahmen

Auch im Homeoffice können Schulungen durch einfache E-Learning Methoden kurzfristig umgesetzt werden:



Webinar

- Durch Videokonferenzlösungen wie Microsoft Teams, Zoom oder Jitsi Meet kann ein direkter Austausch mit Schulungsteilnehmer gefördert werden
- Welche didaktischen Möglichkeiten z.B. Zoom dabei bietet können in diesem Schulungsangebot gesehen werden: <http://live-online-lehre.de/schulungskonzepte/>
- Weitere Tools zur Förderung von Interaktion in Webinaren:
 - [ZUMpad](#) – Online Gruppenarbeit
 - [Pingo](#) – Online Abstimmungen
 - [Mentimeter](#) – Online Abstimmungen

DIY - Lernvideos

Um Entlastung für Schulungsteilnehmer zu schaffen sollten gezielt Lernvideos eingesetzt werden um den Einsatz von Videokonferenzen zu balancieren:



Slidecasts

- [PowerPoint \(Bildschirmaufzeichnung\)](#)
- [Camtasia](#)
- [Screencast-o-Matic](#)

Animationsvideos

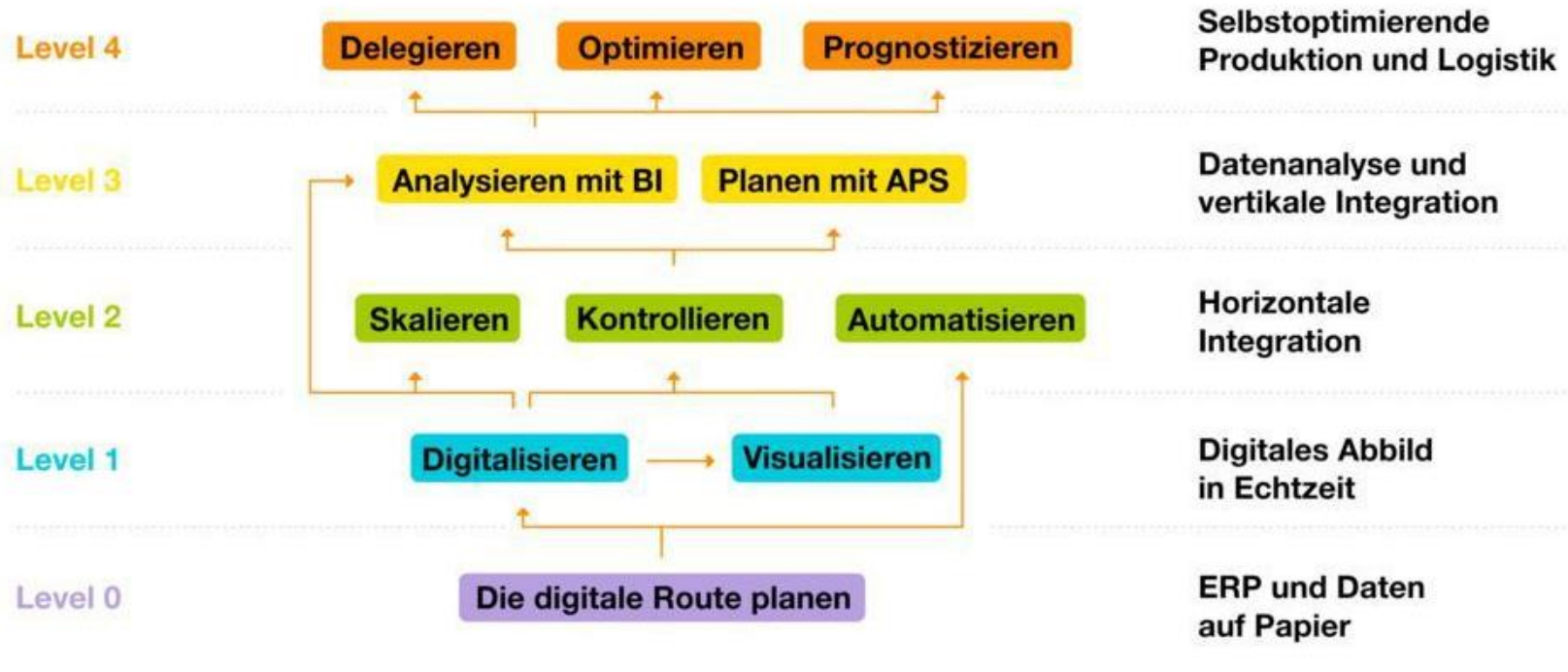
- [MySimpleShow](#)
- [Moovly](#)

Corona als Chance für die digitale Transformation



- Umgang mit digitalen Technologien vertiefen, Unternehmensprozesse und Geschäftsmodelle digitalisieren
- Videokonferenz statt Geschäftsreise, Cloudarchiv statt Papierberge, Nutzung von Kundenportalen
- Digitale Prozesse sind effizienter und schaffen neue Produkte und Dienstleistungen gegenüber dem Wettbewerb
- Nutzung digitaler Reifegradmodelle zur Ermittlung des Status Quo im Unternehmen, inkl. Handlungsempfehlungen
- Handlungsfelder: Prozesse / Produktivität, Mitarbeiter, Kosten der Umstellung, Erträge für Kunden und das Unternehmen selbst
- Starke Kostenersparnisse bei Vernetzung von Produktion und Logistik: Reduzierung der Fehleranfälligkeit, geringere Durchlaufzeiten, höhere Flexibilität, weniger Routine und Papier

Corona als Chance für die digitale Transformation – Beispiel Aimtec-Roadmap (I)



✓ Flexibilität ✓ Anpassbar, Individualisierbar ✓ Top Qualität ✓ geringere Kosten ✓ optimierter Personaleinsatz

Probleme in Unternehmen:

- Mangel an Ressourcen
- Mangel an Fachkräften
- Mangel an Know-how

Das Technologie- und Beratungsunternehmen Aimtec hat eine Roadmap entworfen, mit der sich insbesondere Firmen aus dem Automobil-, Produktions- und Logistiksektor erfolgreich zur Digital Factory entwickeln können und dadurch Produktion und Logistik vereinen.

Corona als Chance für die digitale Transformation – Beispiel Aimtec-Roadmap (II)

Schritt 1: Die richtige Strategie und Planung entwerfen

ganzheitliche Unternehmensstrategie → ERP-System als zentrale Schaltstelle und Datendrehscheibe

Schritt 2: Digitales Abbild in Echtzeit erstellen

Datenerfassung automatisieren durch spezialisierte Lösungen für Lagerverwaltung (WMS), Produktion (MES) und Qualitätssicherung (QMS); Integration von Maschinen, Scannern sowie Lesegeräten

Schritt 3: Horizontale Integration aller Systeme

Mehr Kontrolle über die Prozesse in Produktion und Logistik → Einfachere Überprüfung aller Fertigungsschritte

Schritt 4: Vertikale Integration und Datenanalyse

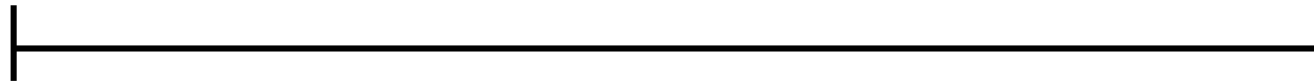
Einheitlicher Daten-Pool für alle Beteiligten, zusätzliche Effizienzgewinne bei den Prozessen durch Advanced Planning and Scheduling (APS)-Systeme oder Business Intelligence (BI)-Datenanalysen

Schritt 5: Die Schaffung der autonomen Fabrik

Logistik und Produktion unter einem Dach vereint. Die autonome Fabrik entscheidet selbst, was zu welcher Zeit produziert wird, kümmert sich um den Warenbestand und steuert eigenständig sämtliche Logistikprozesse. Dafür sorgen optimierte Systeme, moderne Machine-Learning-Verfahren und künstliche Intelligenz.

Supply Chain Management in Katastrophensituationen: Anlauf und Auslaufsteuerung

- Katastrophen sind nicht planbar.
- Katastrophen haben einen zeitlichen Start- und Endpunkt
- Supply Chain Kollaborationen und Kommunikation über Firmengrenzen hinweg notwendig
- Supply Chain Strategie verringert den Schaden
 - An- und Auslaufsteuerung (sofern planbar nach PEP)



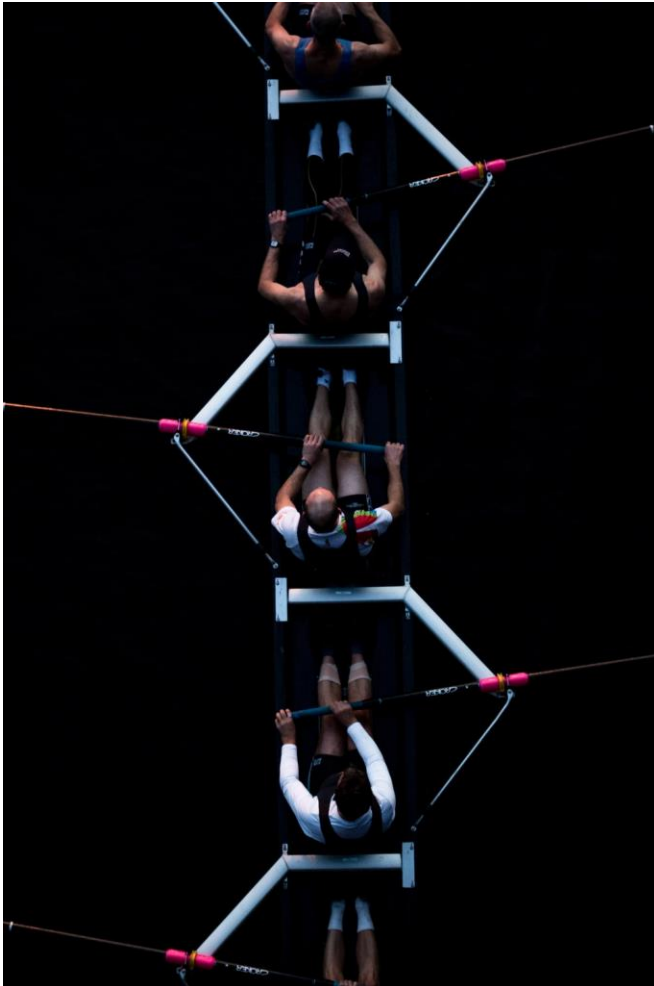
Beginn – Auslauf (Stopp der Supply Chain)

- Vertikal und horizontal integrierte Geschäftsprozesse können hilfreich sein um Folgen zu mindern
- Lieferketten sind in Kombination mit neuen Technologien (z.B. 3D-Druck) zu analysieren

Ende – Anlauf (Start der Supply Chain)

- Kollaboration und Kommunikation über Firmengrenzen hinweg notwendig
- Interorganisationale Informationssysteme: Bi-direktionaler Informationsaustausch
- Prozessseitige Empfehlung: PEP

Supply Chain Kollaboration



- Supply Chain Kollaborationen: langfristige & vertrauenswürdige Zusammenarbeit
- Fähigkeiten der Mitarbeiter im Supply Chain Bereich sind zu berücksichtigen und konkurrierende Ziele zu minimieren
- Soziale Faktoren sind zu berücksichtigen wie z.B. die Verfügbarkeit von Mitarbeitern und damit u.a. die Aspekte Kinderbetreuung und/oder Pflege von Familienangehörig.
- Mitarbeiter vor die Wahl der Arbeit oder der Pflege zu stellen ist dabei ethisch nicht vertretbar → Firmen müssen alleine oder im Verbund ihre Mitarbeiter unterstützen
- Bei Anlauf werden oft geringe Stückzahlen produziert, die von Alleinstehenden oder Kinderlosen Arbeitnehmer bewerkstelligt werden können...!?

Integration von Heimarbeit in die Geschäftsprozesse



- Geschäftsprozesse hinsichtlich der Option zur Heimarbeit bewerten und (sofern keine Familienbetreuung erforderlich ist) zu ermöglichen
- Notwendige Infrastruktur bereitstellen und ggf. die Kostenübernahme
- Arbeitnehmer können so bspw.
 - die Produktionsplanung via VPN von zuhause durchführen und in Videokonferenzen mit Supply Chain Partnern abstimmen Geschäftsprozesse
 - Termine und Lieferfenster abstimmen
 - Supply Chain Projekte dezentral planen und steuern
 - Mit Hilfe von IoT-Lösungen Bereiche überwachen und steuern

Zwischenfazit Supply Chain Management



1. Adaptieren Sie den **PEP Prozess** an Ihre Anforderungen für den Anlauf
2. Erstellen Sie eine vertikal und horizontal integrierte **Supply Chain Strategie**, welche mit den Unternehmensfinanzen verwoben ist.
3. Rechnen Sie damit, dass die nächste Katastrophe kommt und seien Sie proaktiv.

Fragen / Diskussion

